

INTERPELLATION
von Grossrat (Suppl.) Aron Pfammatter, CVPO, betreffend "Bauernsterben" – Was macht der Kanton? (17.11.2010) 4.095

Die Problematik ist nicht neu. Seit der Jahrtausendwende sind schweizweit mehr als 10'000 Landwirtschaftsbetriebe verschwunden. Ein wahres "Bauernsterben" hat eingesetzt. Bei uns im Wallis gehen vor allem überproportional viele Nebenerwerbsbetriebe ein.

Verantwortlich für die landwirtschaftliche Grosswetterlage ist freilich Bundesbern. Doch gerade in unserem Tal mit seinen regionalklimatischen Eigenheiten ist auch der Kanton gefordert – vor allem deshalb, weil Bern unseren Bergbauern den Geldhahn mehr und mehr zudreht. Gemäss dem kantonalen Landwirtschaftsgesetz stehen unserem Kanton denn auch zahlreiche Möglichkeiten offen, um unseren unternehmerisch und wirtschaftlich handelnden Bauern unterstützend unter die Arme zu greifen.

Die herausragende Bedeutung der Landwirtschaft für unseren (Tourismus-)Kanton sollte uns allen bekannt sein und muss nicht mehr speziell erwähnt werden. Vor dem aufgezeigten Hintergrund frage ich den Staatsrat an,

- wie sich die Situation, d.h. der Rückgang der Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Wallis genau präsentiert;
- welche Möglichkeiten dem Kanton Wallis zur Unterstützung seiner Bauern (Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe) zustehen und welche Massnahmen bereits ergriffen wurden bzw. in Zukunft ergriffen werden müssen.

Sitten, den 17. November 2010
(09.05 Uhr)

Aron Pfammatter, Grossrat (Suppl.), CVPO